

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

272 (20.11.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 A.
Im Reichsgebiet 1 A 35 A ohne Postgeld.
Stärkungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 272.

Donnerstag den 20. November 1913.

85. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

P. Karlsruhe, 19. Nov. [Handelkammerwahl] Nach den vorläufigen Ergebnissen der gestern vorgenommenen Wahl von 18 Mitgliedern zur Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden wurden wieder gewählt die Herren Camill Brenner in Baden-Baden, Max Eglau in Durlach, Georg Ertel in Rastatt, Martin Elsas in Karlsruhe, Karl Himmelheber in Karlsruhe, Karl Junker in Karlsruhe, Robert Kuelle in Karlsruhe, Leopold Kölsch in Karlsruhe, Eduard Kühn in Ettlingen, Karl Layh in Karlsruhe, Camill Lechtlin in Karlsruhe, Louis Luger in Durlach, Paul Metzger in Bruchsal, Wilhelm Meyer in Baden-Baden, Wilhelm Rauwerd in Oberachern, Robert Sinner in Karlsruhe, Josef Wolf in Waghäusel. Neu gewählt wurde Herr Karl von Pfeil in Karlsruhe.

B. Durlach, 20. Nov. Nachdem die Volksbücherei am letzten Dienstag vom verehrl. Gemeinderat einer Besichtigung unterzogen wurde, kann sie nun der öffentlichen Benützung wieder übergeben werden. Durch die edle Stiftung des Herrn M. Eglau sen. waren wir in der Lage, den Bücherbestand bedeutend zu erhöhen, so daß wir nun 2550 Bücher ausleihen können. Dieser prächtige Aufschwung, den die Bücherei seit ihrem 5-jährigen Bestehen zu verzeichnen hat, berechtigt uns zu der Hoffnung, daß eben auch in gleichem Maße der Leserkreis sich bedeutend erweitern und nach und nach alle Stände umfassen wird. Da wir nur gute, fast ausschließlich neuere und neueste Werke haben, so stehen wir auf der Höhe und können jedem Geschmack dienen. Außer Werken der schönen Literatur (etwa 1800 Bände) haben wir auch eine stattliche Anzahl von Werken aus wissenschaftlichen Gebieten (Geschichte, Erdkunde, Naturwissenschaft, Erziehung, Handel, Soziales etc.),

so daß auch nach dieser Richtung hin den Anforderungen an eine gute Volksbücherei Rechnung getragen ist. — Da wir in Zukunft auf noch größere Beteiligung als bisher wohl rechnen dürfen, so wurde die Ausgabezeit verlängert und auf Freitag abend von 7 bis 1/2 9 Uhr festgesetzt. Wir laden freundlichst zur fleißigen Benützung ein und hoffen, morgen, den 21. November, bei Eröffnung einem zahlreichen Leserkreis dienen zu können.

♠ Mannheim, 19. Nov. Hier war heute vormittag das Gerücht verbreitet, daß ein von Spyer nach Heidelberg fahrender Personenzug bei der Rheinbrücke, die schadhaft gewesen sei, in den Rhein gefahren und versunken sei. Viele Menschen von hier strömten nach dem Rhein. Die Nachricht war aber glatt erfunden.

✉ Detigheim, 19. Nov. Nach einem Wirtshausstreit gerieten der verheiratete Maurer Chr. Pflüger und der Goldarbeiter Gottlieb Anselm aneinander, wobei Anselm von Pflüger einen Messerstich in die Lunge erhielt. An dem Auskommen des Verletzten wird gezweifelt.

♠ Rastatt, 19. Nov. Der Minister des Innern hat heute dem Schutzmann Apel in Rastatt, der in der Nacht vom 1. auf 2. November im Dienst durch einen Schuß verletzt worden ist und sich bei dem Vorfall besonders mutig und entschlossen betätigt hat, die ihm vom Großherzog verliehene silberne Verdienstmedaille persönlich im Krankenhaus zu Rastatt überreicht.

♠ Rastatt, 19. Nov. Einer Meldung aus Heidelberg zufolge ist der Student Tropf von Rastatt französischer Werberrn der Fremdenlegion in die Hände gefallen. Sie sollen den jungen Mann betrunken gemacht und über die Grenze im Automobil geschleppt haben. — Aus Lörrach wird berichtet, daß der 17-jährige in Frankfurt a. M. angestellte Kaufmannslehrling Tröndle, der seit 2. Sept. d. Jz. vermißt wurde, seine hiesigen Eltern benach-

richtigt hat, daß er sich bei der französischen Fremdenlegion in Saïda befindet.

♠ Baden-Baden, 19. Nov. Großherzogin Luise begab sich heute vormittag nach Karlsruhe und nahm dortselbst an einer Sitzung des Vorstandes des Badischen Frauenvereins teil. Nachmittags wohnte die Großherzogin der Eröffnungsfeier des zweiten Badischen Tuberkulosemuseums an und besuchte später die Generalprobe zu dem Wohltätigkeitsfest „Engel in der Kunst“ zugunsten des Ludwig Wilhelm Krankenhauses. Gegen abend lehrte die Großherzogin hierher zurück.

♠ Vom Feldberg, 19. Nov. Das Ende der letzten Woche beabsichtigte Scharfschießen der Freiburger Artillerie in der Feldberggegend mußte wegen starken Nebels, Sturm- und Schneetreiben unterbleiben.

✉ Singen (Hohentwiel), 19. Nov. Die Eröffnung der neuen Bahnlinie Singen-Beuren wird ohne besondere Festlichkeiten vor sich gehen und zwar wegen der Maul- und Klauenseuche. Man will große Menschenansammlungen vermeiden, einzelne Gemeinden aber werden am Tag der Bahneröffnung unter sich kleine Feiern veranstalten.

♠ Konstanz, 19. Nov. Der Zustand des Oberbürgermeisters Dr. Weber hat sich soweit gebessert, daß er nach dem Urteil der Ärzte zu Beginn des Monats Dezember seine Tätigkeit wieder aufnehmen kann.

Deutsches Reich.

*** Berlin, 19. Nov.** Die Nacht zum Bußtag und die ersten Tagesstunden brachten hier sehr stürmisches Wetter; mittags wurde ein kurzes Gewitter beobachtet. Nach einem abermaligen heftigen Regenschauer wurde das Wetter um 2 Uhr stiller und klar.

*** Helgoland, 19. Nov.** Gestern und besonders heute herrschte hier schweres Wetter. Die Postdampfer sind ausgeblieben. Die Beschädigungen beim Hafenneubau müssen groß sein.

Feuilleton.

Lena Warnstetten.

Roman von H. Courths-Wahlner.

(Fortsetzung.)

Fred hatte sich Nachurlaub ausgewirkt, um erst seine Mutter zur letzten Ruhe zu geleiten. Noch am Abend ihres Todestages hatte er Heinz Romitten geschrieben, was sich zugetragen hatte. Dieser kürzte, im Innersten getroffen durch Lenas unselige Tat und den Tod der so hochverehrten Frau, seinen Besuch bei Prinz Ludwig ab, um Frau von Warnstetten die letzte Ehre zu erweisen. Bläß und erschüttert wohnte er der Beerdigung bei. Seine Angst und Sorge um Lena war grenzenlos. Fred mußte alles aufbieten, ihn abzuhalten, nach Borkenhagen hinüberzufahren.

Lena lag in wilden Fieberdelirien, während ihre Mutter bestattet wurde. Und Borkenhagen war nicht zu bewegen gewesen, sie zu verlassen.

Jeden Morgen und jeden Abend kamen Fred und Warnstetten nach Borkenhagen, um zu sehen, wie es Lena ging. Immer erhielten sie dieselbe Antwort: Hohes Fieber, vollständige Bewußtlosigkeit und wilde Delirien.

Borkenhagen hatte noch einen Arzt aus der Residenz kommen lassen, aber auch dieser konnte nichts anderes sagen als der sehr tüchtige Landarzt: „Nicht absolut hoffnungslos — aber sehr bedenklich.“

Wenn Fred und Warnstetten von Borkenhagen zurückkehrten, wartete jedesmal am Walbrand Heinz Romitten und sah ihnen entgegen, um ihnen, schon ehe sie sprachen, vom Gesicht abzulesen, wie es Lena ging.

Schwere, trostlose Zeiten waren es für die vier Männer, die um ihr Leben bangten.

Borkenhagen hatte es schließlich vom Arzt ertrögt, daß er im Krankenzimmer bleiben durfte. Oft saß er stundenlang unbeweglich an ihrem Bett und lauschte den wilden Fieberreden. Lena rief in den zärtlichsten Tönen nach ihrer Mutter und schrie laut auf, weil man sie nicht zu ihr lassen wollte. Dann jammerte sie wieder leise vor sich hin und klagte den Vater an, daß er sie zwingen wollte, ins Wasser zu gehen. Und in wirren Worten sprach sie von ihrer Dual, von der Mutter fort zu müssen zu dem fremden Mann. Der stöhnte ihr Furcht und Grauen ein.

„Ich will nicht seine Frau werden. Muttechen, hilf mir doch, ich fürchte mich — ich fürchte mich, er zerbricht mich.“ sagte sie jammernd, so daß Borkenhagen die Hände

zusammenkrampfte und stöhnend vor das Gesicht schlug.

So hatte sie sich vor ihm gefürchtet, vor der Ehe mit ihm? Er hätte aufschreien mögen vor Schmerz. War er denn so wenig liebenswert — ?

Als hätte Lena diese qualvolle Frage vernommen, so tastete sie mit den Händen umher und sagte mit rührend bittendem Ausdruck: „Du bist so gut, Franz, so gut, viel besser als ich dachte — nimm doch den Ring fort mit den grünen Augen und die Perlenkette — sie zerdrückt mir den Hals. O — o — sei nicht gut zu mir — nicht gut — das tut mir weh — weh . . .“

Die Tränen liefen ihm über das Gesicht. Es kümmerte ihn nicht, daß die Krankenschwester das sah. Er streichelte sanft und leise die schlanken, blassen Hände, an denen der funkelnde Ehering saß.

„Guter Franz — guter Franz — laß mich doch — ich will bei Muttechen bleiben, bei Muttechen — sieh, wie sie bleich ist, wie sie still ist — bist — bist — sie schläft — weckt sie nicht auf — nun ist's aus — aus — da, das Wasser — tief unten im See — tief unten, da liegt die Braut — still — still — sie schläft — und Muttechen auch — so —“

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 19. Nov. Heute mittag fand in der Hofburg der feierliche Empfang der Delegationen statt. Auf die Huldigungsansprache der Präsidenten der beiden Delegationen erwiderte der Kaiser mit einer Thronrede, in der es u. a. heißt: Unsere Beziehungen zu allen Mächten sind anhaltend freundschaftlich. In ernster Zeit hat sich das Bündnis, das uns zum Heil unserer Völker seit Jahrzehnten mit dem Deutschen Reiche und mit Italien verbindet, wieder als bester Hort des europäischen Friedens erwiesen. Der mir sehr erfreuliche Besuch Sr. Majestät des deutschen Kaisers in Wien bietet neuerlich Zeugnis für den zwischen uns und dem deutschen Reich bestehenden engen Freundschaftsbund.

Wien, 20. Nov. Laut Erlaß des Kriegsministers werden alle Ersatzeservisten der Jahrgänge 1910 und 1911 in das nicht aktive Dienstverhältnis versetzt, die des Jahrgangs 1912 werden voraussichtlich Mitte Dezember entlassen werden, soweit dies die Erhaltung der neuformierten Friedensstärke zuläßt.

Peter Kosjeger ist zum Ehrendoktor der Wiener Universität ernannt worden. Im Begleitschreiben wird ausdrücklich hervorgehoben, daß die Auszeichnung Kosjeger nicht nur für seine literarische, sondern auch für seine allgemein kulturelle und nationale Tätigkeit erteilt sei.

Frankreich.

Paris, 19. Nov. General Fauris hat heute dem Kriegsministerium die von ihm gegen den Generalstabchef Joffre und den General Chomer erhobene Anklage überreicht.

Paris, 19. Nov. Der „Excelsior“ veröffentlicht heute eine kleine Grenzskizze zwischen Deutschland und Frankreich, worin die verschiedenen Truppenabteilungen, die zur Deckung der Grenze dienen, eingezeichnet sind, und sagt, daß Frankreich nunmehr eine größere Truppenzahl an der Grenze habe als Deutschland, und dies sei der Einführung der 3jährigen Dienstzeit zuzuschreiben.

Paris, 20. Nov. Wie aus Nantes gemeldet wird, hat der Direktor des dortigen Pasteur'schen Instituts, Dr. Rappin, durch die Untersuchung des vergifteten Hochzeitmahles in Cholet festgestellt, daß die Erkrankungen durch einen bisher unbekanntes Bazillus von außerordentlicher Heftigkeit verursacht worden sind. Dr. R hat dem von ihm entdeckten Krankheitserreger vorläufig den Namen „Hyperdomyus“ gegeben.

Paris, 20. Nov. Aus Ceuta wird berichtet: Zwei Offiziersflieger unternahmen gestern mit einem Zweidecker einen Erkundungsflug über das Lager der aufständischen Marokkaner. Um genaue Beobachtungen anstellen zu können, flogen sie zu niedrig, sodaß

sie von den Kugeln der Marokkaner ertricht und ziemlich schwer verwundet wurden. Es gelang ihnen jedoch, wieder zum Ausgangspunkt zurückzukehren.

England.

London, 19. Nov. Wie das Reuter'sche Bureau amtlich erfährt, sind zwei englische Kreuzer nach den mexikanischen Gewässern entsandt worden, um im Notfalle englische Untertanen zu schützen.

Rußland.

Petersburg, 19. Nov. Der russische Thronfolger unternahm in der Nähe von Lwadia, wo er sich gegenwärtig aufhält, in Begleitung eines Aufsehers eine Automobilfahrt. Bei einer Biegung der schmalen Bergstraße stieß das Auto mit einem ihm entgegenkommenden Auto zusammen. Der Zusammenstoß war ziemlich heftig, sodaß der Thronfolger und sein Begleiter aus dem Wagen geschleudert wurden. Beide blieben jedoch unverletzt.

Rumänien.

Bukarest, 19. Nov. Die Verhandlungen zwischen den Mächten betreffend die Wahl eines Fürsten von Albanien sind zum Abschluß gelangt. Prinz Wilhelm zu Wied soll alle Stimmen auf sich vereinigt haben.

Türkei.

Konstantinopel, 19. Nov. Seit einigen Tagen sind einzelne Fälle von Cholera aufgetreten. Gestern wurden zwei neue Fälle in den Vorstädten gemeldet.

Amerika.

Washington, 19. Nov. Infolge der Niederlage der mexikanischen Bundesstruppen bei Victoria und der Einnahme der Stadt durch die Insurgenten wartet jetzt der deutsche Kreuzer „Bremen“ in Tampico, dem nächsten Hafen, um deutsche Flüchtlinge an Bord zu nehmen. Der deutsche Kreuzer „Rürnberg“ wurde nach San Blas entsandt, um dort Deutsche aufzunehmen, die aus Tepic geflohen sind.

Brief aus Anatolien.

Afion-Kara-Hissar, 5. Nov. 1913.

(Schluß.)

Habe ich im ersten Teil meines Briefes von den schönen Tugenden der türkischen Bevölkerung gesprochen, so sei mir gestattet, mich hier etwas näher damit zu befassen. Ich will von der bekannten türkischen Gastfreundschaft ein wenig sprechen. In jedem türkischen Dorfe trifft man in Anatolien ein Gast- und Unterstufshaus, wo jeder ankommende Fremde, sei er Muselman, Christ oder Jude, ohne jegliches Entgelt untergebracht und bewirtet wird. Es kommt daher nicht selten vor, daß ein „armer durchreisender Deutscher, Oesterreicher oder Italiener“ ohne jede Mittel, sogar spärlich bekleidet, an unsere Tür klopf und um eine kleine Unterstützung bittet. Fragt man, woher und wohin, so erfährt man von Stambul nach Bagdad und umgekehrt. Diese Leute, die auf Schusters Rappen, oft ziemlich zweifelhafter Qualität, ins un-

erwähren, wenn er den schwerfälligen, ungeschickten Mann so gehorsam und sanft mit Lena umgehen sah. Er sprach auch zu Rommten darüber. Heinz hörte Borkenhagens Lob mit gemischten Gefühlen. Es bedrückte sein Herz wie eine Schuld, daß er nicht anders konnte, als Lena nach wie vor mit heißer Jangheit zu lieben. Wäre Borkenhagen hart und streng zu ihr gewesen, so hätte es sein Gewissen nicht belastet, mit der alten Liebe an Lena zu denken. Aber Fred schilderte ihm die zarte Sorgfalt, mit der Borkenhagen Lena umgab. Und da dünkte es ihm fast ein Unrecht, seinem Herzen nicht gebieten zu können. Nur noch tiefer und schmerzlicher empfand er diese Liebe, seit er wußte, daß Lena hatte in den Tod gehen wollen, um nicht Borkenhagen angehören zu müssen. Wie würde sie nun in Zukunft das Leben ertragen? Was würde sie empfinden, wenn sie aus ihren Fieberphantasten in die Wirklichkeit zurückkehrte?

Schließlich erhebt man sich, um sich in das musafir odassy (Gastzimmer) zu begeben. Doch, oh Schrecken, ich hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Raum fühlte ich mich auf den Beinen, als ich wieder mit einem Schmerzensschrei niedersank zum großen Erstaunen meiner lebenswärtigen Gastgeber. Die türkische Sitzungsweise mit gekreuzten Beinen ist mir noch lange nicht in Fleisch und Blut übergegangen und beide Beine sind mir während der langen Mahlzeit sozusagen eingeschlafen. Zum guten Glück hält dieses Malheur nicht an, sodaß ich bald in den bin, zu folgen. Im musafir odassy läßt man mich nun nicht mehr niederliegen, man hat irgendwoher einen alten Stroh-Sessel beigegelehrt.

Bei Margileh-Rauchen und kleinen Kaffees werden kleine Anecdotes erzählt, die wohl durch meine Anwesenheit hervorgerufen, so ziemlich von Ausländern handeln. Mein Gastgeber erzählt unter anderem, daß alle deutschen Ingenieure, die die Bahn gebaut hatten, bei ihm zu Gast gewesen wären, und daß er sich das zu ganz besonderer Ehre anrechnete. Einer namens

so ist schön — schön — — Frieden, Ruhe — still —

So ging es weiter in jagender Hast, bis zur Erschöpfung, und dann lag sie still mit geschlossenen Augen, aber ohne zu schlafen. Die Pupillen bewegten sich unter den geschlossenen Lidern und die Hände griffen tastend umher.

Immer drehten sich ihre Gedanken um die tote Mutter, die Angst und das Grauen vor der Hochzeit und ihren Weg in den See. Nie erwähnte sie Heinz Rommten, auch ihren Bruder nicht. Es war, als wenn im Schrecken ihres Hochzeitstages alles andere untergegangen wäre und weit, weit zurückläge.

So blieb es Franz Borkenhagen erspart, den Namen des von ihr geliebten Mannes zu hören. Er konnte glauben, daß ihr Herz weder ihm, noch einem andern gehörte, sondern nur an der toten Mutter hing.

Unter dem Eindruck ihrer im Fieber ausgeplauderten Seelenqualen legte er sich selbst ein Gelübde ab. Wenn Lena ihm erhalten blieb, wenn sie wieder gesund wurde, dann wollte er nur für ihr Glück leben und alles draussetzen, ihr den Frieden ihrer Seele zurückzugewinnen, selbst mit Hinnahme seiner eigenen Person. Nur bei ihm bleiben sollte

sie, sich von ihm hegen und pflegen lassen und wieder fröhlich werden.

„Fröhlich —?“ Zum erstenmal wurde ihm bewußt, daß er Lena nie hatte lachen hören. Nur zuweilen war ein blaßes Lächeln um ihren Mund gehuscht — und dieses Lächeln hatte ihn jedesmal ganz eigen berührt. Nur mit Bewußtsein hatte er bis jetzt nicht empfunden, daß ihr das Lachen fehlte, das goldene, frohe Lachen. Hatte er das von ihr getrieben? Oder war es schon gestorben gewesen in den drückenden Verhältnissen ihres Elternhauses?

Auch über Lenas Verhältnis zu ihrem Vater dachte er nach. Sie liebte ihn nicht — auch Fred war fremd und lähl zu dem Vater. Warnstetten stand wie außerhalb seiner Familie. Warum? Vielleicht, weil er leichtsinnig und gnußfüchtig sein Vermögen vertan hatte? Bis jetzt hatte er in Warnstetten eine gleichgestimmte Seele gesehen. Konnte ihn Lena nicht lieben, weil er in seinem ganzen Wesen ihrem Vater ähnlich war?

So grübelte Franz Borkenhagen. Nie in seinem Leben hatte er soviel über sich selbst und das Leben nachgedacht, wie jetzt in den schlimmen Stunden am Bett seines kranken, jungen Weibes.

Fred konnte sich einer leisen Rührung nicht

erwehren, wenn er den schwerfälligen, ungeschickten Mann so gehorsam und sanft mit Lena umgehen sah. Er sprach auch zu Rommten darüber. Heinz hörte Borkenhagens Lob mit gemischten Gefühlen. Es bedrückte sein Herz wie eine Schuld, daß er nicht anders konnte, als Lena nach wie vor mit heißer Jangheit zu lieben. Wäre Borkenhagen hart und streng zu ihr gewesen, so hätte es sein Gewissen nicht belastet, mit der alten Liebe an Lena zu denken. Aber Fred schilderte ihm die zarte Sorgfalt, mit der Borkenhagen Lena umgab. Und da dünkte es ihm fast ein Unrecht, seinem Herzen nicht gebieten zu können. Nur noch tiefer und schmerzlicher empfand er diese Liebe, seit er wußte, daß Lena hatte in den Tod gehen wollen, um nicht Borkenhagen angehören zu müssen. Wie würde sie nun in Zukunft das Leben ertragen? Was würde sie empfinden, wenn sie aus ihren Fieberphantasten in die Wirklichkeit zurückkehrte?

Der Gedanke marterte ihn so sehr, daß er unfähig war, etwas anderes zu tun als zu denken. Planlos streifte er fast den ganzen Tag umher, und erst als Anfang März die Arbeit anfang zu drängen, fand er in der Ausübung seiner Pflichten eine kleine Ablenkung von seinen düsteren Grübeleien.

(Fortsetzung folgt.)

Siegler, meinte er, hätte sogar seinen Namen notiert, um von ihm in einer deutschen Zeitung zu schreiben. Ich versprach ihm, gleiches zu tun, und so sei es. Der gute Alte heißt Halil Tschansch aus dem Dorfe Tcharonchji-King. Tschansch ist ein Beinamen und bedeutet soviel wie Feldweibel. Er hatte diesen Beinamen beibehalten von dem Krieg mit Griechenland her, den er als Feldweibel mitgemacht haben soll.

Nun noch eine lustige Begebenheit, die an diesem Abend erzählt wurde. „Kommt ein Araber nach Konia geritten, steigt ab und geht auf den Markt, um Einkäufe zu machen. Wie er sein Pferd wieder besteigen will, bemerkt er zu seinem Schrecken, daß man es ihm gestohlen hat. Da er nicht weiß, was Pferd auf türkisch heißt, versucht er, sich den Leuten verständlich zu machen, indem er in die Hand Hafer nimmt und in die andere Pferdemeist. Er macht den Leuten nun begreiflich, daß ihm das dazwischen befindliche fortgenommen wurde.“

Spät in der Nacht nehme ich Abschied; Halil Tschansch begleitet mich noch ein Stück Weges, bedankt sich nochmals für meinen Besuch und nach einem türkischen Händebrücken bringt mich der Bauernwagen zur Station.

Ich möchte meinen Brief nicht beenden, ohne dem braven türkischen Volke einen baldigen, anbauenden und segensreichen Frieden zu wünschen. „Inschallah — Gott gebe es.“ W. Birmelin.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 19. November 1913. 1) Adolf Eberle, Schlosser in Wilferdingen, und Emil Müller, Schmied von Wilferdingen, wegen Körperverletzung: Eberle und Müller je 50 M. Geldstrafe oder 20 Tage Gefängnis. 2) Gustav Hermann Steinbach, Landwirt von Aue, Wilhelm Kramer, Fabrikarbeiter von Aue, Robert Friedrich Born, Fabrikarbeiter von Aue, wegen Körperverletzung: Steinbach 15 M. Geldstrafe oder 5 Tage Gefängnis, Kramer 5 M. Geldstrafe oder 2 Tage Gefängnis, Born freigesprochen. 3) Karl Jäger von Höpplingen wegen Diebstahls: 14 Tage Gefängnis. 4) Luise Grether von Weingarten wegen Diebstahls: Verweis. 5) P. A. S. Johann Kramer, F. Sohn, in Aue gegen Karl Gerbert Eheleute in Durlach wegen Beleidigung: Verhaft. 6) Wilhelm Völke in Königsbach wegen Beleidigung des Karl Fessler dafelbst: Freisprechung, Widerklage des Angeklagten für unzulässig erklärt.

Eine originelle Reclame bringt in diesen Tagen die bekannte Adler-Drogerie Aug. Peter Durlach heraus, die im besonderen den Sammelsinns von Kindern und Erwachsenen anregen und befriedigen wird. Natürlich sind es Reclamemarken, aber doch solche, die von den allgemein vorhandenen wesentlich abweichen. Es handelt sich um „Spezial-Flaggen-Reclamemarken“, die in sechs aufeinander folgenden Serien zu je 25 Stück von der erwähnten Firma herausgegeben werden. Im Ganzen werden es 150 Flaggenbilder sein, die Flaggen aller Länder und

Völker der Erde darstellen. Was aber das Originelle dabei ist, die meisten Marken bringen außer dem Namen der Firma eine Reclamebezeichnung, die zu der Flagge oder zu dem betreffenden Lande in gewissen Beziehungen steht. So werden bei der Flagge von Bulgarien „Rosenöl und Parfümerien“, bei der von Norwegen „Lebertran, Lebertran-Emulsion“, bei der von China „Tee“ empfohlen und die Sammler lernen auf diese Weise das Ursprungsland vieler Waren kennen, die in einer Drogerie gehandelt werden. Stellt doch so eine moderne Drogerie gewissermaßen einen Stapelplatz von Erzeugnissen der verschiedensten Art aus aller Herren Länder dar. Eine Sammlung von Flaggenbildern aus aller Welt dürfte aber für viele Sammler von besonderem Interesse sein. Die Marken selbst werden kostenlos bei entsprechendem Einkauf bei der Firma Adler-Drogerie Aug. Peter Durlach abgegeben.

Weihnachtswunsch.

Du lieber, guter Weihnachtsmann, Ich höre meine Bitte an: Ich wünsch' mir eine Küchenschürze Und auch ein Fläschchen Maggi's Würze. Dazu noch Maggi's Suppen viele, Weil ich so gerne Hausfrau spiele, Und schön, wie Muttmchen, loch' ich dann. Bist Du einst hungrig, Weihnachtsmann, So komm' zu mir und sei mein Gast, Fein schmeckt, was Du bescheret hast.

Verzeichnis der Liegenschaftskäufe in den Monaten August und September 1913,

sofern die Beteiligten die Unterlassung der Veröffentlichung nicht beantragt haben.

Größe, Kulturart und Gewinn	Verkäufer.	Käufer.	Preis.
15,64 a Acker unten am Größingerweg	Druckenbrodt Alfred, Majors Ehefrau geb. Hilbrandt in Blankenburg	Stadtgemeinde Durlach	2 189.60
5,06 a Garten in den Weyergärten	Bechtold Jakob, alt, Gärtner hier, und Genossen	Dieselbe	4 048.—
0,41 a dto.	Barthlott Wilhelm, Zigarrenmacher hier	Dieselbe	328.—
0,46 a dto.	Dessen Ehefrau geb. Altfelix hier	Dieselbe	368.—
0,77 a dto.	Weisinger Karl, Kutscher hier	Dieselbe	616.—
5,32 a dto. zwischen Ettlgr. u. gr. Salzgasse	Grosz Kaspar, Mechaniker Wtb. geb. Dörner hier	Goldschmidt Elise hier	1 000.—
0,11 a Hofraite mit darauf steh. 1/2 Giebel	Langenbein Christof, Bäckermeisters Erben hier	Roos Albert, Küfer in Durlach	1 050.—
1,55 a Garten zw. der l. Gäß u. gr. Salzgasse	Lenzinger Hermann August, Eisenreher hier	Scherer Heinrich, Handformers Eheleute hier	350.—
19,32 a Acker bei der Erdengrube	Krieger Phil. Jaf., Bauunternehm. Ehel. hier u. Gen.	Herbold Jakob, Fuhrmanns Eheleute in Grödingen	650.—
5,12 a Haus Herrenstraße 18	Schlupf Eduard, Gastwirt u. Metzger in Mannheim	Sulzer Karl, Sattler hier	17 050.—
9,44 a Acker auf dem Lohn	Schneider August, Schreiner in Aue	Schneider Jakob, Landwirts Eheleute in Aue	1 400.—
3,05 a Weinberg im mittleren Egen	Dieselbe	Dieselben	300.—
7,70 a dto. im oberen Dechantsberg	Itte Friedr. Wihl, Landwirt u. Fabrikarbeiter hier	Gräther Wilhelm, Bäckermeisters Eheleute hier	400.—
7,66 a Acker und Grasrain in der Tafel	Dieselbe	Dieselben	300.—
6,76 a dto. ebenda	Itte Friedr. Wihl, Landwirts Eheleute hier	Dieselben	300.—
10,83 a Weinberg im obern Dechantsberg	Schönbaler Ernst, Maschinists Eheleute hier	Schwander Christian, Schlossers Eheleute hier	850.—
19,45 a Acker im breiten Wasen	Barthlott Ludwig, Viktualienhändler hier	Kleiber August Philipp, Landwirts Eheleute hier	400.—
2,66 a Haus Friedrichstraße 2	Spinner Karl Friedrich, Bäcker hier	Brandner Karl, Bäckermeister hier	46 545.—
90,54 a Acker im Kochsader	Holler Karl, Landwirt hier	Böck Joh., Landwirts Eheleute in Hohenwettersbach	3 500.—
4,29 a Wiese in den Lochwiesen	Wagner Jaf., Landw. Wtb. geb. Schrant in Grödingen	Häfner Philipp Jakob, Bäckers Ehel. in Grödingen	50.—
3,38 a Weinberg in der alten Herrenhelden	Dieselbe	Bolz Christian, Fabrikarbeiter in Grödingen	120.—
16,19 a Acker im mittleren Egen	Steger Andr. Fr., Fabrikfabl. Ehefr. geb. Schwarz in Aue	Steinbach Eugen Karl, Landwirts Eheleute in Aue	625.—
6,71 a Acker bei der Erdengrube	Erh Gustav Adolf in Bayonne, Nordamerika	Kumm Friedrich, Landwirts Eheleute in Grödingen	180.—
3,67 a Acker mittlere Hirschenhelden	Schnitzler Daniel, Fabrikarbeiters Ehefrau geb. Hoffmann in Köln-Chrenfeld	Ehrler Andreas Jakob, Fabrikarbeiter in Grödingen	40.—
11,55 a Acker im Pfistersgrund	Bull Philipp, Malers Eheleute hier	Knappschneider Aug., Maschinenschlossers Ehel. hier	950.—
8,60 a Acker in der Höhe	Stolz Jaf. Wihl, Aufsehers Wtb. geb. Sauer hier u. Gen.	Gr. Domänenärar	820.—
21,06 a Acker in den hohen Ehrlen	Weyer Wihl, Werkstättenvorstand a. D. in Freiburg	Bosert Jakob, Landwirts Eheleute hier	1 000.—

Palit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reißen, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1,30.

Verdingung.

Los I. Erd- Maurer- und Asphaltarbeiten; Los II. Steinhauerarbeiten bei 1 Mannschaftshaus, 1 Wirtschaftsgebäude und 1 Kammergebäude für 2 Kompanien Trainbataillon Nr. 14 in Durlach sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis zum Dienstag den 2. Dezember ds. Jz., vormittags 10 Uhr, postfrei an das Militärbauamt Karlsruhe, Karlstr. 21, II einzusenden. Die Verdingungsunterlagen liegen im Militär-Bauamt Durlach, Moltkestr. 8 auf und können, soweit Vorrat reicht, gegen postfreie Einsendung von Los I M 3.—, Los II M 1.— (keine Briefmarken) vom Militärbauamt Karlsruhe bezogen werden. Zuschlagsfrist vier Wochen. Fertigstellungsfrist der Arbeiten April 1914. Militär-Bauamt Karlsruhe.

Im Auschlachten

empfehlst sich Karl Bull jr., Metzgermeister, Kirchstraße 11.

Friedhofseinebnung.

Die Gräber der in den Jahren 1891 und 1892 begrabenen Erwachsenen und der in den Jahren 1899 und 1900 begrabenen Kinder kommen demnächst zur Einebnung. Alle auf den betreffenden Gräbern befindlichen Grabdenkmale, Einfassungen u. sind bis längstens 1. Dezember d. Jz. zu beseitigen, widrigenfalls diese Arbeit nach Umfluß genannter Frist von der Stadt vorgenommen und über die Steine u. verfügt wird. Gesuche um Ver Schonung von Gräbern sind bis längstens 1. Dezember d. Jz. beim Sekretariat der Friedhofskommission — Rathaus 3. Stock, Zimmer Nr. 9 — schriftlich oder mündlich einzureichen. Als Gebühr für die Grabver Schonung werden jährlich 2 M im voraus erhoben. Durlach den 23. Oktober 1913 Der Gemeinderat: Reichardt. Eustachi.

Steinbruchbetrieb.

Der städtische Pflastersteinbruch an der sog. Tiefentalerstraße soll auf die Dauer von 10 Jahren an einen leistungsfähigen Unternehmer verpachtet werden. Schriftliche Angebote hierauf sind bis spätestens Montag den 1. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr, auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen. Durlach den 19. November 1913. Stadtbauamt: L. Hauck. Ein Fleischhändler und eine Bettstelle billig zu verkaufen Kirchstraße 5. Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Aue, Gartenstraße 8.

Tafelkerzen

per 500 g-Paket 49, 55 u. 65 Wagenkerzen per Paket 65 Paraffinkerzen p. 330 g-Paket 27 Lampen- und Laternenkerzen p. Paket à 12 St 35 Nachtlichte Zylinder u. Dochte empfehlen Luger u. Filialen.

Centralstelle für Vermittlung jeder Art. J. Kristen, Hauptstraße 25. Aue, Lindenstraße 3 ist eine Wohnung von 2 Zimmern im 2. Stock sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden oder bei Wihl, Berggöb, Zimmermstr.

Freitag
Samstag

Ausnahme - Preise

Freitag
Samstag

für

Kinder - Stiefel

Wichsleder-Stiefel holzgenagelt, kräftig	31/35	27/30	24/26
	3.75	3.25	2.75
Wichsleder-Stiefel breite Form, Ia. Ausführung	31/35	27/30	
	4.75	4.25	
Rindbox - Stiefel extra breit, solide Arbeit	27/30	25/26	23/24
	4.45	3.50	3.—

Schuhhaus Schwarz

Hauptstrasse 69.

Prima saure Mostäpfel

sowie

Roch- und Backäpfel

per Zentner 8 M

werden morgen Freitag nachmittag in unserer Lagerhütte Luisenstraße abgegeben.

Gebrüder Selter. Aue.

Schneekönig

*ist das das besten Schuhwerk,
weil es den Füßen Luft und
Blut durchlässt.*

Allein. Fabrikant auch der unübertroffenen Schuhereme „Nigra“
Carl Gentaer, Göppingen.

Der General-Vertrieb

eines in jedem Haushalte unentbehrlichen Artikels ist für den hiesigen Bezirk zu vergeben. Der Artikel betet infolge Abwaschbarkeit dauernde Existenz. Zur Lagerhaltung sind 2—300 Mark erforderlich. Offerten unter F. 1379 an Haasenstein & Vogler A.G., Mannheim.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 21. November 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Rathaus hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Sofa, 2 Vertiko, 1 Bild und 25 Lichtschirme.

Durlach, 19. Nov. 1913.

Laier,

Gerichtsvollzieher.

2 Arbeiter finden Hof und Wohnung

Auerstr. 11, 2. St. 1.

Viele Aerzte u. Professoren empfehlen als hervorragend gutes, wirklich vertrauenswürdiges Mittel bei

Husten.

Geistlich, ranhem Hals, Erkältung stündlich 1 bis 2 edte Altbuchhorster Mineral-Pastillen (in Rollen a 35, 50 u. 85 Pf.). In hartnäckigen u. veralteten Fällen außerdem täglich Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle (Fl. 65 Pf.), mit heißer Milch gemischt trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, schleimlösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend und bringt meist augenblicklich Erleichterung. Galt in der Adler-Drogerie August Peter, Hauptstraße 16.

Stenographen-Verein „Stolze Schrey“

Durlach

Wir eröffnen Mittwoch den 26. d. Mts. in der Friedrichschule dahier einen

Anfänger-Kursus

nach System „Stolze Schrey“ und bitten die verehrl. Damen und Herren, die geneigt sind, daran teilzunehmen, ihre Adresse bei Herrn Otto Benneter, Luisenstraße 6, 1. Stock, oder in unserem Vereinslokal zur Karlsburg baldigst anzugeben.

Anmeldungen werden auch noch in der ersten Übungsstunde entgegengenommen.

Der Vorstand.

PELZ

Jacken
Mäntel
Kragen
Schals
Stolas
Muffen
Mützen
Hüte u.s.w.

Reparaturen-Veränderungen

▼ Eigenes Atelier. ▼

Adolf Lindenlaub

Kürschnermeister

Karlsruhe

Kaiserstrasse 191 Telefon = 846

Den titl. Gewerbetreibenden empfiehlt sich Unterzeichneter in Lieferung und Montierung von **Elektromotoren**

zum Betrieb von Bäckerei- und Fleischbearbeitungsmaschinen, sowie sonstiger

Kraft- und Lichtanlagen.

Vorhandene alte Betriebsmaschinen nehme in Zahlung, bzw. in Gegenrechnung. Ferner empfehle unverbindliche Kostenberechnung und Ingenieur-Besuche.

Vertretung der grössten Werke.

Mech. und elektrotechnische Werkstätte geg. 1887
Georg Heilmann, Pfinzstr. 74. Tel. 30.

6—8 Mark

garantiert sichern Tagesverdienst. Kostenlose Auskunft bei H. Krippner, Deuben-Dresden 2019.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein ordentliches, fleiß. Dienstmädchen kann sofort eintreten
Auerstraße 52.

Zuverlässige Frau od. Mädchen für Monatsdienst gesucht
Pfinzstraße 42, Laden.

Eine Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen, auch wird Stüdwäsche angenommen. Zu erfragen

Herrenstr. 16, 2. St.

Bäckerei mit Wohnung

und Spezereiladen sofort oder per 1. Januar 1914 zu vermieten oder auch Laden mit Wohnung allein. Näheres bei

Carl Leukler, Lammstraße 23.

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und allem Zugehör sofort oder später zu vermieten
Mittelstraße 7.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung

sofort oder später zu vermieten
Hauptstraße 76 a.

Ein freundliches Zimmer samt Zubehör ist an einzelne Person sofort zu vermieten
Hauptstraße 17.

Ein großes Zimmer im Hinterhaus per sofort oder später zu vermieten
Pfinzstraße 17 im Laden.

Ein möbliertes Zimmer per sofort oder auf 1. Dezember zu vermieten

Herrenstr. 8, 2. St.

1 Niederrock, 1 seidene Bluse, 1 Trauerhut mit Schleier billig zu verkaufen

Hauptstr. 65, 3. St.

Oskar Gorenflo

Hoflieferant

— Billigste Preise. —
— Prompte Bedienung. —

Von täglichem Absatz von hiesiger Gegend empfiehlt große



Hase

Ziemer, Schlegel, Ragout.
Fasanen, Wildenten
Schneepfen
Junge und jährige Feldhühner.

Reh: im ganzen
A 75—80 S

Ziemer, Schlegel Büge, Ragout.
Ganz junge

Edel- u. Dambirsche

im Ausschnitt.
Ragout, Pfd. 60 S, Büge, Pfd. 70—90 S, Schlegel, Pfd. 80 S, bis A 1.—, Ziemer, Pfd. 70 S, bis A 1.—.

Lebendfrische echte



Holländer Schellfische
Cabeljou, Merlans, Rotzungen
Blaujochen, Zander, Salme.

Strasbourg Bratgänse

auch Teilstücke
Fajermaitgänse, junge Enten
junge Hühner
Boularden, Suppenhühner.

Frische

Hummer, Austern, Malossol-
Caviar, Gansleberpasteten
Gansleberwurst, Ital. Salat
Hummer-Mayonaisen
Schwed. Schüsseln
Sandwichs, Käseplatten
Aufschnittplatten etc.

Wilden rohen
Westfälischer Schinken
gekochten
Prager Schinken
Lachsschinken
Feine Leberwürste.

Räucherlachs, Räuchermaale
Vieler Sprotten, Vieler Bücklinge.

NB. Wild, Fische und Geflügel
auf Wunsch fein gepickt, Koch-
und bratfertig ohne Arbeits-
berechnung.

Wass- und Bleichanstalt Fischhaus

Ettlingerstraße

beste Trockengelegenheit bei jeder
Witterung (rußfrei), empfiehlt sich
bei guter und billiger Bedienung
zur gef. Benützung.

Chr. Bauer.

Reste für Kleider ::
Blusen, Schürzen

sehr billig

Amalienstraße 25, part.

Trockenes buchenes Brennholz,
kurzgesägt, per Str. A 1.10, wird
von 10 Str. an frei vor's Haus
geliefert. Bestellungen per Postkarte.
Friedrich Schweizerhof, A. Rintheim.

Rudolf Neumayer, Hutfabrik, Durlach

Amalienstraße 20

Kauft nur Neumayer's
Spezialmarken!

Denkbar
größte
Auswahl in
allen Sorten
Herren- und
Knabenhüten
und Mützen.

Eigene
Fabrikation,
daher billige
Preise.

Reelle
Bedienung.

Spezialgeschäft
in Herren-Hüten
eig. Fabrikation.



Kauft nur Neumayer's
Spezialmarken!



Spezial-
Abteilung

für
Herren- und
Damen-Hut-
wäscherei
und Färberei
mit Dampf-
betrieb.

Modernisier-
Anstalt
nach
neuesten
Modellen.

Herren- und
Knaben-Mützen
in div. Farben
und Dessins.

Dieselben sind vorzüglich
und bewähren sich bestens beim Tragen.

„Amandus und Maria“



1
Es lebten glücklich und zufrieden
Amandus und Maria Zieten.
Sie liebte ihn, er liebte sie,
Nichts störte ihre Harmonie.



4
Auf Butter war er ganz versessen
Zum Brot sowohl, als in dem Essen.
Frau Zieten rang verzweiflungsvoll
Und wußt nicht, was sie machen soll.



2
Doch langsam kamen auch die Sorgen
Man mußte rechnen, mußte borgen.
Dadurch gabs manchmal mit der Zeit
So hin und wieder kleinen Streit.



5
„Fürwahr die Butter hoch in Ehren,
Doch nichts ist leichter zu entbehren“
Sprach da zu ihr Coisine Sona,
„So gut wie Butter ist Palmona!“



3
Die Lebensmittel wurden teuer,
Die Schuh, die Kleider, auch die Steuer;
Dabei war Zietens Zunge fein,
Es durfte nur das Beste sein!



6
Man setzt Palmona auf den Tisch.
Er findet sie besonders frisch!
Es schmeckt! Man spart! Und Glück u. Frieden,
Zieh'n frohlich wieder ein bei Zieten!

PALMONA=PFLANZEN-BUTTER-MARGARINE

IVO PUHONNY.

Wegen Bezugs ist per sofort oder später eine schöne, große
5-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, zwei Mansarden, nebst
sonstigem Zubehör, 2 Stock, mit Aussicht auf den Turmberg und
Schloßgarten, zu vermieten Näheres bei
Johann Semmler, Zimmermeister, Ettlingerstr. 11.

Thee!

lose ausgewogen: feine Mischungen 1/4 Pfund 40,
50, 60, 80 und 100 Pfg., sowie in Originalpaket
von den bekannten Firmen: **Meßmer, Lipton** und
Böhringer (Ceylon-Tea) zu Originalpreisen von
30 Pfg. an.
Adler-Drogerie August Peter, Hauptstrasse 16.

Flaschen.
Wein- und Brannt-
weinflaschen werden zu
kaufen gesucht. Zu erfragen in
der Expedition dieses Blattes.

Vogel's verbesserte
Möbelpolitur

macht alte, blinde Möbel im
Nu wieder neu. Nur echt in
Flaschen à 95 S u. A 1.25 in der
Central-Drogerie Paul Vogel
Telephon 169 — Hauptstrasse 74.

Nordd. Wurst-Centrale

Inh. O. Schöffler.

Empfehle heute frisch eingetroffen:

- Prima harte Salami
- Fst. Westf. u. Thür. Teewurst
- Kalbsleberwurst
- Garant. frische Sardellen- u. Trüffelwurst
- Kaiser-Jagdwurst
- Zungenwurst
- Thüringer Rotwurst
- ff. Fuldaer Preßkopf
- ff. Schwarzenmagen
- la. geräucherte
- Leber- und Griebenwürste
- Echte Schweizer Landjäger
- Mag. Schinkenspeck
- Gekocht. Rollschinken sehr mild
- Pariser Lachsschinken
- Frankfurt. u. Halberstädter Würste.

Hummer, Lachs, Oelsardinen
Anchovis, Bismarckheringe etc.

Diverse Käse, Cognac, Liköre.

Empfehle mich gleichzeitig den geehrten Herrschaften in Lieferung von

Aufschnitt- und Käseplatten

sowie

gebr. Geflügel und
Hors-d'oeuvres etc.

Frische Seefische

Bachfische

Pfund 25 S

Siedschellfische

Pfund 30 S

Cablian

im ganzen Fisch

Pfund 28 S

Kotelette

Pfund 30 S

Luger u. Filialen.

Schöne Tafeläpfel

per Str. 12.50 M

10 Pfd. 1.40

feine Tafelbirnen

10 Pfd. 2.50 M

sind fortwährend zu haben bei
Frau Schenkel, Imberstr. 1.

Morgen Freitag
Schlachttag
Ole Jörgensen
zum Löwenbräu.

Reicher Ertrag der Obstbäume

ist nur durch richtige Pflege zu erzielen. Dazu gehört vor allem die Schädlingsbekämpfung, ganz besonders auch während der Wintermonate. Großen Erfolg gibt nach dieser Richtung der Anstrich der Äste und Stämme mit einer 10%igen Lösung von wasserlöslichem **Obstbaum-Karbo-lineum**. Prospekt gratis.

Feiner empfehle **Raupenleim**, Pfd. 25 S, bei 10 Pfd. 20 S.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

4-5 Mk. tägl. leicht i. S. zu verdienen Näh.
Alfred Schröter, Dresden C. 6.

Danksagung.



Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers u. Onkels

**Herrn
Friedr. Kleiber**

Gemeinderat

sprechen wir allen, die ihm bei seinem letzten Gang die Ehre erwiesen haben, unsern verbindlichsten Dank aus. Dank auch für die vielen Blumenpenden, die trostreichen Worte des Herrn Stefan Meyer, die Niederlegung von Kranzpenden und letzter Nachruf am Grabe vonseiten des Bürger- und Wirtvereins.

Insbesondere aber für die Kranzniederlegung mit letzten ehrenden Worten am Grabe vom verehrl. Gemeinderat und Stadtbehörde sprechen wir allen nochmals unsern verbindlichsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Volksbücherei Durlach.

Eröffnung.

Am Freitag abend, 21. November, findet um 7 Uhr die Wiedereröffnung der Volksbücherei im seitherigen Lokal — Volksschulgebäude 1. Stock, Zimmer Nr. 6 — statt. Die Ausgabzeit wurde auf 7-1/2 Uhr festgesetzt. Zum Schutze der schönen Bücher bitten wir geeignetes Umschlagpapier nicht zu vergessen. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Namens der Bücherkommission: W. Baumann.

Durlach :: Festhalle.

Sonntag den 23. November 1913:

Grosses Extra-Konzert

ausgeführt von der gesamten Kapelle des Inf.-Rgt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111 unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Max Langer
Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 40 Pfg. (incl. Programm) an der Kasse.
Im Vorverkauf bei Herrn August Schindel und den Frei-seuren Brückel und Börmann 30 Pfg.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Erlaube mir, hiesiger Einwohnerschaft, sowie Umgebung, den Vereinen und Abstinents bekannt zu machen, daß ich in meinem Hause **Samstraße 10** ein

Alkoholfreies Restaurant und Café

mit gutem bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch eröffne. Die Eröffnung meines Unternehmens, welches durch streng reelle und solide Führung einen Namen erhalten soll, findet am Samstag den 22. November bei **Konzert** statt.

Der Einladende und Besitzer:
Leopold Meier.



Kleiner Kinder

erzählen sich, daß sie mit Vorliebe

Emulsion Marke „Eisbär“ aus der Blumen-Drogerie trinken, weil dieselbe viel besser schmeckt, als alle andern.

Schön möbl. Zimmer

mit separatem Eingang sogleich zu vermieten
Gerberstr. 3 III r.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Näheres
Gerberstr. 3, 3. St. I.

Kuhfus' Grahambrot

das beste für Magen-, Darm-, Zuckerkrankhe.

Allein zu haben bei

Otto Schöffler
Nordd. Wurst-Centrale.

Gegen meine aufgesprungenen

Hände

versuchte ich vergebens mehrere Jahre verschiedene Mittel. Durch Schaumauflage mit **Obermeyer's Medizinal-Serba-Seife** hatte ich den besten Erfolg. F. Hahler in Remscheid. — **Serba-Seife** à Stk. 50 Pfg. 30 % verstärktes Präparat Mk. 1.—. Zur Nachbehandlung **Serba-Creme** à Tube 75 Pfg. Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in den Apotheken, sowie in der **Adler-Drogerie August Peter.**

Apfel! Apfel!

Goldparmänen, Pfd 25, 10 Pfd. 2.30, Kaiserreinetten, Pfd 25, 10 Pfd. 2.30, Goldreinetten, Pfd. 20—25, 3 Pfd. 55—66, 10 Pfd. 1.80—2.10, sowie verschied. andere Sorten, Pfd 15, 16, 20, 10 Pfd. 1.40, 1.50, 1.80

Frau Bender, Wilhelmstr. 8.



Es ist zum Verrückt werden

mit diesen Hühneraugen.

Wollen Sie diese loswerden,

dann gehen Sie zur

Central-Drogerie Paul Vogel
Telephon 169 Hauptstraße 74.

Großer Posten

Winter-Loden-Joppen

äußerst billig zu verkaufen

H. Blech, Hauptstr. 42

Pferd-Verkauf.

Ein Zugpferd, für jedes Geschäft geeignet, hat zu verkaufen

M. Heitlinger, Hauptstr. 86.

Natura-Edel-Bananen

frisch eingetroffen, per Pfd. 65 S.

Zul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstr. 4.

Einige guterhaltene Weinfässer, ca. 200 Liter haltend, zu verkaufen
Hauptstraße 16.

Zu verkaufen einige Paare sehr schöne, reinrassige

Schneehühner

Gutsverwaltung Rittnerthof.

Kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Schuhe, Möbel u. Betten aller Art. Zahle beste Preise.
H. Blech, Hauptstr. 42.

Vorausichtige Bitterung am 21. Nov.

Trüb, Niederschläge, etwas wärmer.
Hierzu Nr. 69 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Bezirk Durlach.